

Die E-Mail wird fehlerhaft dargestellt? Klicken Sie bitte hier: [Web version](#).



ProAsyl / Flüchtlingsrat Essen informiert

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Freundinnen und Freunde,

zu allererst möchten wir Sie und euch herzlich zur **Flüchtlingskonferenz am 20. Juni 2017** einladen. In der Rubrik Neuigkeiten legen wir den Fokus auf das Thema Abschiebungen und speziell auf den "Abschiebestopp" nach Afghanistan. Darüber hinaus informieren wir, wie üblich, über bevorstehende Veranstaltungen, sowie Angebote für Geflüchtete und deren Unterstützer*innen.

Essener Flüchtlingskonferenz am 20. Juni 2017

Zusammen mit zahlreichen anderen Akteuren und Verbänden aus Essen organisieren wir anlässlich des Weltflüchtlingstags am **20. Juni 2017** eine [Flüchtlingskonferenz](#) mit dem Titel "**Dialog in der Stadtgesellschaft: Strategiekonzept Integration von Flüchtlingen**". Veranstaltungsort wird die **Volkshochschule Essen** sein. Wir freuen uns auf breite Beteiligung von Geflüchteten, von Hauptamtlichen und Ehrenamtlichen, MitarbeiterInnen der Verwaltung und interessierten Ratsmitgliedern.

Flüchtlingskonferenz: Dialog in der Stadtgesellschaft: Strategiekonzept Integration von Flüchtlingen

20. Juni 2017 (Weltflüchtlingstag), 18 bis 21 Uhr
Volkshochschule Essen, Burgplatz

Die Flüchtlingskonferenz wird getragen von folgenden Organisationen:
AWO Essen, Plan B, Caritas Essen, Diakoniewerk Essen, Neue Richtervereinigung, Deutsch-Syrischer Verein, ProAsyl Flüchtlingsrat Essen.

Der Flyer für die Flüchtlingskonferenz kann [hier](#) als PDF-Datei heruntergeladen werden.

Neuigkeiten

- **Abschiebestopp light**

Seit Monaten wird über die Sicherheitslage in Afghanistan diskutiert. Angesichts eines mehr als deutlichen [UNHCR-Berichts](#) war diese Diskussion von Beginn an eine Farce, die nur noch durch den unsäglichen Zynismus des deutschen Innenministers übertroffen werden konnte. Thomas de Maizière brachte es in einem [Interview mit der ARD](#) tatsächlich fertig, die zivile Bevölkerung in Afghanistan nicht als Ziel, sondern "lediglich" als Opfer des Talibanterrorismus, umzudeuten.

Nach den sicheren Orten in Afghanistan gefragt, gab der Meister des Zynismus gerne die Hauptstadt Kabul an, obwohl gerade die afghanische Hauptstadt immer wieder Ziel des islamistischen Terrorismus wird. Als vor wenigen Tagen auch die deutsche Botschaft von einem [Anschlag](#) getroffen wurde und die schrecklichen Bilder des Leids und der Verwüstung ein für allemal bewiesen, dass es in Afghanistan nirgendwo sicher ist, zeigte de Maizière wieder einmal, was in ihm steckt.

Bezogen auf den zunächst kurzfristig [abgesagten Abschiebeflug nach Kabul](#) betonte er voreilige, dass dieser schnellstmöglich nachgeholt werde. Und das war längst nicht alles: Die Abschiebung sollte nicht etwa aufgrund einer neuen Bewertung der Gefahrenlage ausgesetzt werden. Nein, es ging einzig und allein um die Mitarbeiter*innen der deutschen Botschaft: "Nach dem Anschlag in Kabul gibt es für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Botschaft Wichtigeres zu tun als diese organisatorische Maßnahme." Er hatte es geschafft. De Maizière erreichte endgültig Zynismuslevel 1000!

Das auswärtige Amt hatte indes eine [Reisewarnung für Afghanistan](#) ausgesprochen: "Bombenanschläge, bewaffnete Überfälle und Entführungen gehören seit Jahren **in allen Teilen von Afghanistan** zum Angriffsspektrum der regierungsfeindlichen Kräfte." Diese Warnung galt offenbar nicht für aus Deutschland abgeschobene Geflüchtete.

Gestern Abend einigte sich die große Koalition dann doch auf einen bundesweiten ["Abschiebestopp" nach Afghanistan](#). Obwohl es erst einen Anschlag braucht, bei dem auch deutsche Staatsbedienstete in Gefahr geraten, damit die menschenfeindliche Abschiebepolitik ein Ende findet, kann das Umdenken der Bundesregierung auch als ein erster Teilerfolg des langatmigen

Protests gegen Abschiebungen nach Afghanistan gewertet werden. Der fortwährende zynische Beigeschmack bei allem, was die Bundesregierung zum Thema Afghanistan beschließt, verschwindet jedoch nicht.

Der von den Grünen eingereichte Antrag auf einen generellen Abschiebestopp wurde durch die Stimmen der großen Koalition abgelehnt. Stattdessen sollen bis Juli vorerst nur noch sogenannte "Gefährder" und Straffällige abgeschoben werden und die "freiwillige Rückkehr" forciert werden. Innen- und Außenministerium halten es zudem für notwendig, die Sicherheitslage in Afghanistan erneut zu prüfen. Die Mitarbeiter*innen der Botschaft in Kabul können in diese Prüfung wohl nicht miteinbezogen werden. Sie sind vermutlich damit beschäftigt, die Trümmer aus ihren Büros zu tragen.

- **Abschiebungen aus dem Klassenzimmer**

Von der kurzfristig abgesagten Abschiebung nach Kabul wäre auch ein Nürnberger Berufsschüler betroffen gewesen. Während des Unterrichts zerrten ihn Polizeibeamte aus dem Klassenzimmer. Doch seine Mitschülerinnen und Mitschüler zeigten sich solidarisch und bildeten eine [spontane Sitzblockade](#) vor dem Streifenwagen. Insgesamt beteiligten sich rund 300 Menschen an den Protesten gegen die Abschiebung. Die Polizei reagierte mit brutaler Gewalt und prügelte den Weg für die Abschiebung frei. Nun droht dem Jugendlichen die Abschiebehaft, weil er sich der Vollstreckungsmaßnahme widersetzt habe.

In Duisburg wurde vor kurzem [die Neuntklässlerin Bivsi R. ebenfalls aus dem Klassenzimmer heraus mit ihrer Familie, die schon seit fast 20 Jahren in Deutschland lebt, nach Nepal abgeschoben](#). Die Mitschüler*innen des Mädchens standen danach derart unter Schock, dass sie von einem Seelsorger und einem Notarzt betreut werden mussten. In einem [Interview mit dem WDR](#) spricht Bivsi über die Abschiebung.

- **Die Abschiebemaschine NRW**

Nach der verlorenen Landtagswahl liegen SPD und Grüne in Nordrhein-Westfalen am Boden und es stellt sich die Frage, worauf blicken Hannelore Kraft und ihre Gefährten zurück, wenn sie die letzte Legislaturperiode Revue passieren lassen.

Innenminister Jäger scheint nach all der Schelte, die er während seiner Amtszeit einstecken musste, sein Meisterwerk in der rigiden Abschiebepolitik seines Ministeriums gefunden zu haben. Stolz verkündete sein Ministerium Mitte Mai, dass NRW mit einem Anteil von 24 Prozent bundesweiter Spitzenreiter in Sachen Abschiebungen ist. Bereits in den ersten drei Monaten des Jahres 2017 wurden aus NRW 1614 Personen abgeschoben. Die Abschiebemaschine läuft auf Hochtouren und der, der sie bedient, frohlockt: ["Das zeigt, wie konsequent abgelehnte Asylbewerber aus NRW abgeschoben werden"](#).

Und damit die Maschine in Zukunft auch weiterhin so konsequent und zuverlässig

arbeitet, wurde sie vor kurzem weiterentwickelt. [Das Land Nordrhein-Westfalen hat seine Abschiebehaftanstalt in Büren noch im Mai auf 140 Plätze ausgebaut.](#) Schon mit den vorherigen 120 Plätzen war der Knast bundesweit der größte.

[Der Flüchtlingsrat NRW](#) hielt im Hinblick auf die zu diesem Zeitpunkt immer noch stattfindenden Abschiebungen aus NRW nach Afghanistan an seiner Kritik an der Abschiebepolitik der Landesregierung fest. In einer [Pressemitteilung](#) kritisiert Birgit Naujoks, Vorsitzende des Flüchtlingsrats, den Wortbruch Innenminister Jägers. Jäger hatte behauptet, dass nur sogenannte "Gefährder", Straftäter und Integrationsverweigerer abgeschoben würden. [Der Fall des 20-jährigen Waris Wafa](#) beweist jedoch, dass es sich bei den Worten Jägers schlicht um eine Lüge handelte.

Die [aktuelle Petition](#) des Flüchtlingsrats NRW spricht sich hingegen gegen sämtliche Abschiebungen nach Afghanistan aus. Der Wortbruch Jägers zeigt, wie wichtig es ist, weiter Druck auf die Verantwortlichen in Politik und Verwaltung auszuüben. Außerdem stellt sich angesichts des neuen bundesweiten "Abschiebestopps", der an der Praxis in NRW nicht viel ändern wird, die Frage, unter welchen Bedingungen Betroffene zu "Gefährdern" oder "Integrationsverweigerern" ernannt werden. Die Petition kann noch bis Mitte Juni unterschrieben werden.

- **Aktuelle Abschiebezahlen aus Essen**

Anlässlich einer Anfrage der Ratsgruppe ["Schöner Links"](#) im Ausschuss für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Integration (ASAGI) gab die Ausländerbehörde der Stadt Essen aktuelle Zahlen zu Abschiebungen bekannt: Von Januar 2016 bis einschließlich April 2017 wurden 273 Personen aus Essen abgeschoben. Über 70 Prozent der Abgeschobenen kommen aus den Westbalkanstaaten. Es werden insgesamt mehr Männer als Frauen abgeschoben.

Die Ausländerbehörde versicherte in der Antwort auf die Anfrage, dass unbegleitete Minderjährige nicht abgeschoben und Minderjährige nicht von ihren Familien getrennt würden.

- **Wir fordern die Rückkehr von [Selami Prizreni](#) nach Deutschland!**

Wir unterstützen die [Stellungnahme](#) des [Roma Antidiscrimination Network](#) und des [Bundes Roma Verband e.V.](#), welche die Rückkehr von Selami Prizreni mit Hilfe einer [Petition](#) einfordern.

Die ohnehin schon mehr als fragwürdige Abschiebung eines Mannes, der in Deutschland geboren ist und seit über 30 Jahren in Deutschland lebt, hat einen besonders zynischen Beigeschmack. Selami Prizreni ist Rom und wurde ausgerechnet am 16. Mai, dem [Roma Resistance Day](#), abgeschoben. Am Roma Resistance Day (Tag des Roma-Widerstands) wird weltweit des Widerstands der

Roma im Vernichtungslager Auschwitz-Birkenau und der Opfer des Porajmos gedacht.

Bitte unterstützen Sie die Petition! Es sind nur wenige Klicks.



Veranstaltungen & Termine

- Am **3. und 4. August 2017** findet unter dem Motto "Gegen den Rechtsruck der Regierung, Trump, AfD & Co. - Für internationale Solidarität!" das [18. internationale Pfingstjugentreffen](#) auf der **Trabrennbahn Gelsenkirchen** statt. Zum Auftakt der Veranstaltung wird es eine "Zukunftsdemo" durch die Essener Innenstadt geben.

18. Pfingstjugendtreffen

03. - 04.08.2017

Trabrennbahn Gelesenkirchen

- Die [Fotoausstellung „Heimat“](#) wird am **6. Juni 2017** vom **Diakoniewerk Essen** und dem **Caritasverband** für die Stadt Essen im „**Servicepoint Koordination Ehrenamt in der Flüchtlingshilfe**“ am **Kopstadtplatz 12** eröffnet. Die Fotografen Judith Bütthe, Anne Wirtz & Jul zeigen auf ihren Fotos Menschen, die ihre Heimat verlassen mussten. Gestaltet wurde die Wanderausstellung vom Verein Syrische [Kultur und Integration e.V. \(SKI\)](#) in Kooperation mit der Jugendhilfe Essen.

Fotoausstellung "Heimat"

06.06. - 06.09.2017

Servicepoint Koordination Ehrenamt in der Flüchtlingshilfe

Kopstadtplatz 12

45127 Essen

Öffnungszeiten:

Montag: 14-20 Uhr

Dienstag bis Donnerstag: 10-16 Uhr

Der Eintritt ist frei.

Angebote für Geflüchtete & Unterstützer*innen

- Interessant für junge Geflüchtete und deren Unterstützer*innen ist das Bundesprogramm ["Willkommen bei Freunden - Bündnisse für junge Flüchtlinge"](#). Ziel des Programms ist es, geflüchtete Kinder und Jugendliche bei der Integration zu unterstützen.

[Hier](#) geht es zum Newsletter des Programms.

- Seit Mai können Interessierte ab 15 Jahren im Rahmen des [Weltmusik-Chorprojekts "Resound"](#) immer **freitags von 17:30 bis 19:00 Uhr in der Musikschule Bochum (Westring 32)** gemeinsam Lieder aus aller Welt singen.

E-Mail: resound.bochum@gmail.com

[Klicken Sie hier, um uns zu unterstützen!](#)

facebook



0201/20539



info@proasylessen.de



0201/2200387

*Legal Notice:
Pro Asyl Flüchtlingsrat Essen e.V.
Friedrich-Ebert-Straße 30
45127 Essen
[Hier vom Newsletter abmelden](#)*